

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner)

Freitag den 3. Januar 1913, 1/2 8 Uhr, Vereinshaus:

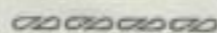
Katharina Fleischer-Edel

Großherzogl. Badische Kammersängerin

Konzert

mit dem Gewerbehaus-Orchester

(Leitung: Kapellmeister **Olsen**).



PROGRAMM.

- | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------|
| I. Ouvertüre | } aus der Oper
} „Der Freischütz“ | } C. M. v. Weber. |
| II. Szene und Arie „Wie, nahte mir der
Schlummer“ | | |
| III. Andante cantabile aus dem Streich-Quartett op. 11 | | P. Tschaikowsky. |
| IV. „Die Kraft versagt“ aus der Oper „Der Widerspenstigen
Zähmung“ | | H. Goetz. |
| V. Liebesfeier | | F. Weingartner. |
| Cäcilie | | R. Strauß. |
| <hr/> | | |
| VI. Ouvertüre zu „König Enzo“ | } R. Wagner. | |
| VII. Schlaf ein, holdes Kind | | |
| Die Rose
Die Erwartung | | |
| VIII. Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde“ | | |

———— Sämtliche Gesänge mit Orchester. ————

Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 in den Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21
(Eingang Ringstraße), und **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Hauptstraße 2, sowie an der Abendkasse.

Texte der Gesänge umstehend.

Texte der Gesänge.

II. Wie, nahte mir der Schlummer.

Carl Maria von Weber.

Wie, nahte mir der Schlummer,
Bevor ich ihn gesehn? –
Ja, Liebe pflegt mit Kummer
Stets Hand in Hand zu gehn!
Ob Mond auf seinem Pfad wohl lacht?
Welch schöne Nacht! –

Leise, leise, fromme Weise!
Schwing' dich auf zum Sternenkreise.
Lied, erschalle! Feiernd walle
Mein Gebet zur Himmelshalle! –

O wie hell die goldnen Sterne,
Wie mit reinem Glanz sie glühn!
Nur dort in der Berge Ferne
Scheint ein Wetter aufzuziehn.
Dort am Wald auch schwebt ein Heer
Düstrer Wolken dumpf und schwer.

Zu dir wende ich die Hände,
Herr ohn' Anfang und ohn' Ende!
Vor Gefahren uns zu wahren,
Sende deiner Engel Scharen! –

Alles pflegt schon längst der Ruh';
Trauter Freund! wo weilest du?
Ob mein Ohr auch eifrig lauscht,
Nur der Tannen Wipfel rauscht,
Nur das Birkenlaub im Hain
Flüstert durch die hehre Stille;

Nur die Nachtigall und Grille
Scheint der Nachtluft sich zu freu'n.
Doch wie? täuscht mich nicht mein Ohr?
Dort klingt's wie Schritte –
Dort aus der Tannen Mitte
Kommt was hervor! –
Er ist's! er ist's!

Die Flagge der Liebe mag wehn!
Dein Mädchen wacht noch in der Nacht. –
Er scheint mich noch nicht zu sehn –
Gott! täuscht das Licht des Monds mich nicht,
So schmückt ein Blumenstrauß den Hut. –
Gewiß! er hat den besten Schuß getan!
Das kündet Glück für morgen an!
O süße Hoffnung! Neu belebter Mut!

All meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm
Süß entzückt entgegen ihm!
Konnt' ich das zu hoffen wagen?
Ja, es wandte sich das Glück
Zu dem treuen Freund zurück!
Will sich morgen treu bewähren!
Ist's nicht Täuschung, ist's nicht Wahn? –
Himmel, nimm des Dankes Zähren
Für dies Pfand der Hoffnung an!
Alle meine Pulse schlagen,
Und das Herz wallt ungestüm
Süß entzückt entgegen ihm.

IV. Die Kraft versagt.

Hermann Goetz.

Die Kraft versagt, des Kampfes bin ich müde,
Und wie ein Schiff im Seesturm untergeht,
So stirbt des kühnen Mutes letzter Schimmer
In dem Orkane seines Zorns dahin.

Sind Weibes Waffen doch Strohhalmen gleich!
Wo ist mein Stolz? Wie bin ich jetzt so weich!
Und hass' ich ihn? o nein! welch Wort, ihm hassen!
Mein Leben wollt' ich für ihn lassen.

O könnt' ich ihn versöhnt und milde sehn!
Sonst muß in seinem Zürnen ich vergehn.
Es schweigt die Klage! In Demut es trage,
Was noch so Schweres er dir beschließt!

In freundlichem Scheine winkt dir nur eine,
Nur eine Hoffnung, die dir's versüßt;
Daß ihn die Arme zuletzt erbarme,
Daß ihre Demuth ihn endlich rührt.

O Wonnegedanke! O Glück ohne Schranke!
Daß ihn die Liebe an's Herz mir führt.
Drum schweige die Klage! In Demut es trage,
Was noch so Schweres er dir beschließt.

N. Lenau.

An ihren bunten Liedern klettert
Die Lerche selig in die Luft,
Ein Jubelchor von Sängern schmettert
Im Walde voller Blüt' und Duft.

V. Liebesfeier.

Felix Weingartner.

Da sind, soweit die Blicke gleiten,
Altäre festlich aufgebaut,
Und all' die tausend Herzen läuten
Zur Liebesfeier dringend laut.

Der Lenz hat Rosen angezündet
An Leuchtern von Smaragd im Dom,
Und jede Seele schwillt und mündet
Hinüber in den Opferstrom.

H. Hart.

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt
Von brennenden Küssen, von Wandern und Ruhen,
Mit der Geliebten Aug' in Auge und kosend und plaudernd,
Wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz!

Cäcilie.

Richard Strauß.

Wenn du es wüßtest, was bangen heißt
In einsamen Nächten, umschauert vom Sturm,
Da niemand tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele,
Wenn du es wüßtest, du kämest zu mir.

Wenn du es wüßtest, was leben heißt,
Umhaucht von der Gottheit weltschaffendem Atem
Zu schweben empor, lichtgetragen zu seligen Höh'n,
Wenn du es wüßtest, du lebstest mit mir!

R. Wagner.

Schlaf', holdes Kind,
Ich wieg dich in Schlummer,
Fern dir noch sind
Die Tränen, der Kummer,
Schläfst lachend noch ein.
Dein Lächeln schafft Schmerzen
Mir innen im Herzen,
Schlaf', Kindchen, bist mein.

VII. Schlaf ein, holdes Kind.

Schlaf' auf dem Schoß
Der Mutter, der armen,
Grausames Los
Raubte ihn' ohn Erbarmen.
Jetzt steh' ich allein;
Ein Glück nur ist offen,
Auf dich darf ich hoffen;
Schlaf', Kindchen, bist mein!

R. Wagner.

Schlaf' ein sonder Harm,
Dich hält bis zum Morgen
Dein Schutzgeist im Arm,
Da bist du geborgen;
Ich wiege dich ein,
Entschlummre mit Lachen,
Ich will dich bewachen,
Schlaf', Kindchen, bist mein!

Rousand.

Heut', Liebchen, erblüht' früh die Rose,
Oeffnete lieblichem Gekose
Der Sonne das Purpurgewand,
Laß sehn, ob abends auch noch prangen
Die Farben, die gleich deinen Wangen
Sind erglüht, komm', reich' mir die Hand!

Die Rose.

Richard Wagner.

Ach, sieh nur, schon nach wen'gen Stunden,
Liebchen, sind nun all' die Reize geschwunden,
Ach hin, hin ist all' ihre Pracht!
O wie schwach, Natur, ist dein Walten,
Kannst mir doch nicht die Ros' erhalten,
Entblättert schon ist sie zur Nacht.

Liebchen, nimm dir das zu Gemüte,
Nütze die Zeiten deiner Blüte,
Den Traum, der nimmer wiederkehrt;
Denn ist der Abend erst gekommen,
Hat auch Schönheit Abschied genommen,
Das hat die Rose dich gelehrt!

V. Hugo.

Eichhörnchen! Schnell auf die Spitze,
Hoch im Baume auf schwankem Sitze,
Der immer zittert wie ein Rohr;
Du Storch, der treue Gast der Türme,
O laß im Teich nun das Gewürme,
Schwing' hinauf dich, und stürme
Zum höchsten Kreuz, zum Kreuz des Dom's empor.

Die Erwartung.

Richard Wagner.

Du, deren Triller erklingen,
Wenn Strahlen die Dämm'ung durchdringen,
Lerche, aufwärts mußst du dich schwingen,
Immer empor in den sonnigen Kreis.

Adler, o steig aus tiefen Klüften
Empor zu den Lüften,
Zu der Berge ewigem Eis.

Und nun ihr all', vom hohen Baume,
Vom Turmeskreuz, vom hohen Baume,
Von daher wo der Himmel blaut:
Seht ihr im Wind die Feder schwanken,
Ein Roß, so schnell, wie kaum die Gedanken,
Mit dampfenden blut'gen Flanken,
Saget an, o saget an,
Habt ihr mein Lieb geschaut?

R. Wagner.

Mild und leise wie er lächelt,
wie das Auge hold er öffnet,
seht ihr, Freunde, seh't ihr's nicht?
Immer lichter, wie er leuchtet,
sternumstrahlet hoch sich hebt?

VIII. Isoldes Liebestod.

R. Wagner.

süßer Atem sanft entweht: -
Freunde! Seht! Fühlt und seht ihr's nicht?

Seht ihr's nicht?
Wie das Herz ihm mutig schwillt,
voll und her im Busen ihm quillt?
Wie den Lippen, wonnig mild,

Höre ich nur diese Weise,
die so wundervoll und leise,
Wonne klagend, alles sagend,
mild versöhnend aus ihm tönend,
in mich dringet, auf sich schwinget,
hold erhallend um mich klinget?

Heller schallend, mich umwallend,
Sind es Wellen sanfter Lüfte?
Sind es Wolken wonniger Düfte?
Wie sie schwellen, mich umrauschen,
soll ich atmen, soll ich lauschen?
Soll ich schlürfen, untertauchen?
Süß in Düften mich verhauchen?
In dem wogenden Schwall, in dem tönenden
in des Weltatems wehendem All, [Schall,
ertrinken, versinken, unbewußt, höchste Lust!



Konzerte und Vorträge

F. Ries

Arrangement und Eintrittskarten:
Kgl. Hof-Musikalien-Handlung, Konzert-Direktion und Piano-Magazin
(Inhaber: F. Plötner)
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße).

Im Balkankrieg, Fahrten und Abenteuer von Dr. Colin Roß, Leutnant d. R., Kriegsberichterstätter des „Dresdner Anzeigers“, des „Hamburger Fremdenblattes“ und der „Münchener Neuesten Nachrichten“. Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern nach Original-Aufnahmen. Sonnabend den 4. Januar, 8¹/₄ Uhr, Vereinshaus. Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Carl Perron, Kgl. Sächs. Kammersänger. **Balladen und Lieder**. Montag den 6. Januar (Hohes Neujahr), abends 1¹/₂ 8 Uhr, Vereinshaus. Karten: 6.40, 4.20, 3.15, 2.10, 1.60.

Tilly Koenen, **Einziges Lieder-Abend** (Schubert und Schumann). Am Klavier: **Wilhelm Scholz**. Dienstag den 7. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Severin Eisenberger (Klavier), **Paul Wille** (Violine), **Hans v. Schuch** (Cello), **II. Kammermusik-Abend**. Mitwirkung: **Maria Ekeblad**, Kgl. Preußische Hofopernsängerin, Berlin, **Franz Peschek**, Kgl. Sächs. Kammervirtuos (Flöte). Mittwoch den 8. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 3.15, 2.10, 1.05.

Karl Fehling, **Einmaliger Klavier-Abend** (Schumann, Brahms, Chopin). Donnerstag den 9. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.60.

Inah Galli, **Lieder-Abend**. Am Klavier: **Karl Pretzsch**. Donnerstag den 9. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Povla Frisch, **Einziges Lieder-Abend**. Am Klavier: Herr **Meyer-Radon**. Donnerstag den 9. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Neustädter Kasino. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

Friedrich Wilhelm Keitel, **Einmaliger Klavier-Abend**. Sonnabend den 11. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 5.30, 3.70, 2.10, 1.05.

Marianne Goerisch-Medefind (Rezitationen) u. **Dorothea Brehm** (Deutsche Volkslieder zur Laute), **Volkstümlicher Abend**. Sonntag den 12. Januar, 8 Uhr, Künstlerhaus. Karten: 3.15, 2.10, 1.05, 0.75.

Ossip Gabrilowitsch, **Einziges Klavier-Abend**. Montag den 13. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Palmengarten. Karten: 4.20, 2.65, 1.05.

IV. Großes Philharmonisches Konzert. Solisten: **Fritz Kreisler** (Violine) und **G. G. Lohse** (Tenor) vom Königl. Landestheater in Prag. Orchester: **Das Gewerbehaus-Orchester**. Dienstag den 14. Januar, 1¹/₂ 8 Uhr, Gewerbehaus. Karten: 6.40, 5.30, 3.70, 2.10.

Das **5. Große Philharmonische Konzert** findet statt:

V. 11. Februar. Solisten: **Florence Macbeth** (Gesang), Instrumentalmitwirkung noch unbestimmt.

In Verhinderungsfällen der Künstler sind Veränderungen vorbehalten.

Karten in den Kgl. Hof-Musikalienhandlungen **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21 (Eingang Ringstr.), und **Ad. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2 (9-1, 3-6 Uhr). Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.